

55. Internationale filmwissenschaftliche Woche in Wien 1962

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **14 (1962)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. INTERNATIONALE FILMWISSENSCHAFTLICHE
WOCHE IN WIEN 1962

Die österreichische Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmwirtschaft veranstaltete zusammen mit der deutschen Gesellschaft für Film- und Fernsehforschung und der schweizerischen Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmrecht eine weitere internationale Woche mit dem General-Thema "Film und Fernsehen in der modernen Gesellschaft". Aus der Schweiz waren offiziell Nationalrat Dr. Hackhofer, Präsident der schweizerischen Gesellschaft für Filmwissenschaft, Dr. O. Düby, Generalsekretär des internationalen Filmproduzentenverbandes und Dr. F. Hochstrasser, Präsident der Informationskommission des internationalen Film- und Fernsehrates, (nicht des Rates selbst, wie in einem Teil der Presse irrtümlich zu lesen war), eingeladen. In drei Themengruppen Wissenschaft, Wirtschaft und Erziehung wurden schwierige Probleme des heutigen Films behandelt, wobei in wissenschaftlicher Hinsicht die Kölner soziologische Schule stark in den Vordergrund trat. Die Anwesenheit von Dr. Dadek, dem bekannten Filmwirtschafts-Theoretiker, und weiterer Vertreter divergierender Auffassungen führte zu interessanten Diskussionen, auch auf wirtschaftlichem Gebiet, wo Claude Degand vom nationalen Filmzentrum in Paris das einleitende Referat hielt. Für die Diskussion der stark im Wandel begriffenen, wichtigen urheberrechtlichen Fragen blieb leider fast keine Zeit, so interessant die einleitenden Referate waren. Bei Redaktionsschluss dauern die Beratungen über Erziehungsfragen noch an. Der Gesamteindruck war der einer lebendigen und fundierten Auseinandersetzung, mit sehr differenzierten Fragestellungen, zu denen wir bei uns überhaupt noch nicht vorgestossen sind.

DAS FILMGESETZ VOR DER LIBERALEN STUDENTENSCHAFT IN ZÜRICH

Die liberale Studentenschaft veranstaltete eine "Diskussion am runden Tisch" in Zürich, an der Dr. O. Lüchinger, Dr. Th. Kern, und Dr. F. Hochstrasser über den neuen Filmgesetz-Entwurf diskutierten. Es kam zu lebhaften Diskussionen, die sich als nützlich erwiesen haben dürften, wussten zum Beispiel doch nicht einmal alle Juristen, dass die kulturellen Organisationen keiner staatlichen Bewilligungspflicht für die Eröffnung ihrer Filmvorführbetriebe unterstehen, weil der Bund keine verfassungsrechtliche Kompetenz hat, film- (oder sonstige) kulturelle Arbeit Einschränkungen, zum Beispiel einer Bewilligungspflicht, zu unterwerfen. Das ist aber gerade der Grund, warum die kulturellen Organisationen mit Nachdruck für den frühern Vorschlag der "Ur-Variante" eintreten, der ihnen nur Rechte bringt und sie nicht beschränkt, sodass sie nicht Wind und Wetter und den Entscheiden des Filmkartells ausgesetzt sind. Die vom Bundesrat vorgeschlagene Lösung einer staatlichen Bewilligungspflicht für die Eröffnung von Kinobetrieben erweist sich immer mehr als unannehmbar.

VERLEIHUNG EINES INTERFILMPREISES IN BERLIN

Im Rahmen des Empfanges für die Filmschaffenden, den Bischof D. Otto Dibelius jedes Jahr an den Berliner Festspielen im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland veranstaltet, wird der Präsident der Interfilm den Interfilmpreis an den Produzenten des Films "Frage 7" verleihen. Der Filmbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland, Oberkirchenrat Dr. Gerber, wird vorgehend über die Problematik des religiösen Films sprechen.

Bildschirm und Lautsprecher

England

- Seit 3 Jahren gibt es im Heimatdienst der BBC ein Programm, das unter dem Titel "Herausgepickt aus der Woche" ("Pick of the week") Ausschnitte aus den interessantesten Sendungen der BBC wiederholt. Auf diese Weise sind schon rund 3000 Programme gerettet worden, die sonst niemals wiederholt worden wäre. Sogar Ausschnitte aus wertvollen Fernsehsendungen, sofern ihr gesprochener Text sich eignet, werden hier wiederholt. Die Sendungen sollen sich grosser Beliebtheit erfreuen.



Kazans bedeutender Film "Ein Gesicht in der Menge" mit Andy Griffith ist wieder erschienen. (S. Film und Radio, Jhrg. 1958, Nr. 25)

AUS DEM INHALT

	Seite
	2, 3, 4
BLICK AUF DIE LEINWAND	
Das Mädchen mit dem Koffer	
(La ragazza con la valigia)	
Haie der Grosstadt	
(The Hustler)	
Ein Toter spielt Klavier	
(Scream of fear)	
Teufel um Mitternacht	
(Les démons de minuit)	
Endstation Paris	
(Back street)	
Eheinstitut Aurora	
Das ist nichts für kleine Mädchen	
(Lemmy pour les dames)	
Das dritte Geschlecht	
My Geisha	
HD. Lämppli wird Zivilist	
FILM UND LEBEN	5
Ernsthafteres Cannes II	
RADIO-STUNDE	6, 7, 8
FERNSEH-STUNDE	8
DER STANDORT	9
Wandlung in England?	
DIE WELT IM RADIO	10
Auch das Fernsehbild kann täuschen.	
VON FRAU ZU FRAU	10
Dahlien	
DIE STIMME DER JUNGEN	11
Eine lyrische Ballade kann keine Schulze sein!	